

ROTE LISTE

Klassischer Führerpickel und Gemeiner Führerpickel



Beschreibung:

Mit dem Klassischen und dem Gemeinen Führerpickel finden sich gleich zwei, das selbe Biotop - den Bergführer - bevorzugende Arten auf der Roten Liste. Trotz der Namensverwandschaft und des gleichen Wirtes sind die beiden Arten in keiner Weise verwandt. Der Klassische Führerpickel (lat. *cuspis aschenbrennsis*) ist vom Schaft her rein pflanzlichen Ursprungs, vorzugsweise in Eschenholz. Die wenig bissige Haue aus derbem Schmiedeeisen ist ein weiteres Merkmal. Im Gegensatz dazu ist der Gemeine Führerpickel (lat. *ulcus purulentus*) humanen Ursprungs. Die Form reicht von klein und unauffällig bis zu rötlich wuchernd mit unappetitlich eitrigen Aufbrüchen.

Vorkommen:

Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Klassische Führerpickel schon seit Anfang der achtziger Jahre einer massiven Dezimierung unterliegt. Die Gründe sind vielfältig: Zum einen führt die natürliche evolutionäre Entwicklung hin zu belastbareren Schäften aus Carbon und anderen Stoffen, sowie die gesteigerte Aggressivität durch größere Bissigkeit zur Verdrängung der eher gutmütigen ursprünglichen Art, zum anderen wird er gerade in gemäßigten Einständen auch vom Teleskopstock (lat. *baculum lekis*) verdrängt. Die wenigen noch vorhandenen Exemplare findet man am ehesten dekorativ an den Wänden von Bergführer-Büros, bevorzugt in den Schweizer Alpen. Etwas hartnäckiger hält sich dagegen der Gemeine Führerpickel. Er siedelt auf der Haut seines Wirtes, gerne im Gesicht, bei eher trägen Bergführern bevorzugt am Gesäß. Da es sich hierbei um einen Schmarotzer handelt, der noch dazu mit äußerster Unansehnlichkeit besticht, wird er seit langem bekämpft. Erst mit vermehrter Vorbeugung und Hygiene, wie häufigeres Waschen, Rasieren und intensiverer Hautpflege der Wirtspersonen, ist jedoch in letzter Zeit ein deutlicher Rückzug in geschütztere Lagen zu erkennen. Besonders der vermehrte Kontakt mit dem einzigen natürlichen Fressfeind, dem Gesichtswasser (lat. *aqua clerasilis*) bringt auch hartnäckige Stämme an den Rand des Aussterbens.

Historische Aufnahme - Archiv Sojer

Eine Information des VDPS (Verein der Pickelschützer)